

21. Dezember 2006  
Kurier

## **Aktivisten ketten sich an Bohrgeräte**

**Lobau - Am Dienstag wurden die Probebohrungen begonnen, am Donnerstag stehen die Maschinen wieder still. Aktivisten von „Resistance for Peace“ haben sich an den Arbeitsgeräten angekettet.**



In der Wiener Lobau ist am Donnerstag erneut ein Bohrgerät besetzt worden. Mitglieder der Gruppe „Resistance for Peace“ haben sich an der Maschine angekettet, die Probebohrungen für den Bau der Wiener Nordost-Umfahrung durchführt. Geplant ist demnach vorerst eine „punktuelle Aktion“. Die Aktivisten könnten bereits am Abend wieder abziehen, sagte der Sprecher der Organisation, Peter Rosenauer.

Laut Rosenauer haben die Arbeiter die Anlage abgeschaltet, als die Besetzer gekommen sind. Die Bohrungen waren nach wochenlanger Blockade erst am Dienstag wieder aufgenommen worden, nachdem sich Umweltorganisationen, Stadt Wien und Asfinag auf einen Runden Tisch geeinigt hatten.

### **NGOs uneinig**

„Resistance for Peace“ übte am Donnerstag Kritik an den Aktionen der vergangenen Wochen. Es seien „schwere Strategiefehler“ bei den NGOs gemacht worden, so Rosenauer: „Die Leute sind über Global 2000 oder Greenpeace empört.“ Dazu ein Greenpeace-Sprecher: „Von der jetzigen Aktion ist niemand begeistert. Keiner versteht, warum sie das jetzt machen, denn die haben sich immerhin sieben Wochen lang nicht in der Au gezeigt.“

Die Aktivisten wollen laut Rosenauer wiederholt Besetzungen starten. Geplant ist jedoch, eine Weihnachtspause einzulegen.

### **Umtriebige Aktivisten**

Die Asfinag bestätigte die Besetzung, an der demnach drei Aktivisten teilgenommen haben. Betroffen sei ein Bohrstandort im Norden der Lobau. Das weitere Vorgehen werde nun

abgeklärt, betonte eine Asfinag-Sprecherin: „Wir werden schauen, wie lange die dort sitzen wollen.“ Auch Gespräche mit den Behörden seien geplant. Einen Polizeieinsatz wird es demnach jedoch nicht geben.

Die Aktivistengruppe „Resistance for Peace“ sorgte schon mehrmals für Aufsehen - etwa als sie in der Südkärntner Gemeinde St. Kanzian am Klopeiner See eine einsprachige Ortstafel abschraubte und eine zweisprachige Tafel „St. Kanzian/Skocjan“ montierte.

Link zum Online-Artikel:

<http://www.kurier.at/nachrichten/niederoesterreich/46628.php>